

**Student\_innenRat der  
Universität Leipzig**  
Referat für Gleichstellung und  
Lebensweisenpolitik  
Beccs Runge, Hanna König  
E-Mail: [rgl@stura.uni-leipzig.de](mailto:rgl@stura.uni-leipzig.de)  
Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig  
Tel.: 0341 – 97 37 850



Leipzig, den 14.04.2020

### **Die unsichtbare Diskriminierung**

Das Referat für Gleichstellung und Lebensweisenpolitik (RGL) des Student\_innenRates der Universität Leipzig (StuRa) verurteilt die transfeindliche Diskriminierung gegenüber Leonie Ackermann, Vorstandsmitglied des Freien Zusammenschlusses von Student\*innenschaften (fzs), im Deutschlandfunk[1].

Während des gesamten Interviews wurde Leonie Ackermann misgendert. Fey wurde mit dem falschen Pronomen vorgestellt und auch mit diesem wurde über Fey gesprochen. „Es ist unmöglich, dass sich die Interviewenden nicht einmal die Mühe gemacht haben, Leonies Geschlecht und Pronomen der öffentlichen Website des fzs zu entnehmen.“, so Beccs Runge, Referent\_in des RGL, „Es sollte zu erwarten sein, dass sich Sprecher\_innen vorab über die Eckdaten ihrer Interviewpartner\_innen informieren.“

Neben einem Mangel an Respekt, stellt Misgendern eine gewaltvolle Form der Diskriminierung dar, die symptomatisch für das Erleben vieler trans Personen in Deutschland ist. Selbst nach dem Outing, welches meist einen enormen Kraftakt darstellt, bleibt neben ständigem Korrigieren nur die Möglichkeit, die Diskriminierung stillschweigend zu ertragen, was schwerwiegende psychische Folgen nach sich ziehen kann.

„Es schmerzt besonders, Kolleg\_innen in solch demütigenden Momenten zuzuhören. Umso mehr bedanken wir uns bei Leonie, dass Fey so souverän aufgetreten ist. Die Forderungen des fzs sind in der gerade herrschenden Bildungskrise sehr gut und wichtig. Daher wünschen wir uns, dass die studentische Meinung nun endlich mehr gehört wird - ganz ohne Transfeindlichkeit.“ ergänzt Lukas Gliem, Referent für Hochschulpolitik, und verweist auf die Pressemitteilung zum Solidarsemester 2020.

Einen abschließenden Appell formuliert Hanna König, ebenfalls Referentin des RGL: „Wir fordern einen sensiblen Umgang mit trans Personen, die Sichtbarmachung der Geschlechtervielfalt und somit das Verwerfen des auf überholtem Biologismus beruhenden, binären Denkens!“

[1] [https://www.deutschlandfunk.de/sommersemester-in-der-warteschleife-wie-gehen-hochschulen.680.de.html?dram:article\\_id=473953](https://www.deutschlandfunk.de/sommersemester-in-der-warteschleife-wie-gehen-hochschulen.680.de.html?dram:article_id=473953)

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Beccs Runge und Hanna König unter [rgl@stura.uni-leipzig.de](mailto:rgl@stura.uni-leipzig.de).

